

Seyran Ates ist Gast der Zeitgespräche

Podium Die türkischstämmige Juristin und Autorin erzählt von ihrer Gründung einer liberalen Moschee in Berlin.

Schwäbisch Gmünd. „Ich bin gläubige Muslimin, dennoch gab es bisher keine Moschee, in der ich meinen Glauben frei und selbstbestimmt praktizieren konnte.“ Dies sagt Seyran Ates, Rechtsanwältin und Frauenrechtlerin. Und: „Der konservative Islam der allermeisten deutschen Moscheegemeinden ist mit meinen religiösen Überzeugungen nicht vereinbar.“ Mit Überzeugungen wie gemeinsames Beten aller Gläubigen, dies ohne Trennung der Geschlechter und ohne Diskriminierung als nicht Kopftuch tragende Frau.



Seyran Ates
Foto: privat

Seyran Ates hat deshalb selbst eine Moschee gegründet, die liberale Ibn-Rushd-Goethe-Moschee in Berlin. Sie beschreibt sie als Ort, als „spirituelle Heimat nicht nur, aber vor allem für Frauen und Männer, die sich in traditionellen Moscheen nicht wohl fühlen und die sich nicht vorschreiben lassen wollen, wie sie ihre Religion zu leben haben.“ Darüber hat Seyran Ates ein Buch geschrieben: „Selam, Frau Imam: Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete“.

Dieses Buch wird die Juristin, die als Sechsjährige als Kind türkisch-kurdischer Gastarbeiter nach Berlin gekommen ist, bei den „Zeitgesprächen“ am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr in der Villa Hirzel in Schwäbisch Gmünd vorstellen. Und sie wird erzählen, aus ihrem Leben. Wie die traditionelle Großfamilie sie prägte, wie sie ihr Elternhaus verließ, wie sie sich für die Gleichbehandlung von Frau und Mann einsetzte. Wie sie 1984 in Berlin in einer Beratungsstelle für türkische Frauen Opfer eines Anschlags wurde. Trotzdem engagierte sie sich weiter. Schrieb mehrere Bücher. Und gründete, als sie erkannt hatte, dass Bücher nicht ausreichen, die liberale Moschee. Die Konsequenz: Sie muss seitdem rund um die Uhr von Personenschützern bewacht werden.

Michael Länge

Karten für die „Zeitgespräche“ der Kreisparkasse Ostalb, Buchhandlung Osiander und Gmünder Tagespost am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr in der Villa Hirzel gibt es für 12 Euro (für SchwäPo-Abonnenten nur 10 Euro). Vorverkaufsstellen sind die Buchhandlung Osiander, (07171) 927740 und die Gmünder Tagespost, (07171) 60010. Vorbestellung auch online unter www.tagespost.de/zeitgespraeche. Karten gibt's auch an der Abendkasse.

Am Freitag ist Demo in Aalen

Fridays for future Mehrere Organisationen beteiligen sich am Klimastreik.

Aalen. Am Freitag, 20. September, rufen mehrere Organisationen aus Aalen – unter anderem das Theater der Stadt Aalen, UtopiAA und die Organisation Act for Transformation – zu einer gemeinsamen Aktion zum Thema Menschenrechte und Umweltschutz auf. Standort ist der Rathausplatz, der Beginn der Demonstration ist für 14 Uhr angesetzt.

Herzstillstand – was tun?

Gesundheit Im Notfall muss schnell gehandelt werden. Wie eine Herzdruckmassage funktioniert, wird an einem Aktionstag in Aalen gezeigt. Von Jana Thiele

Aalen

Zur bundesweiten Woche der Wiederbelebung veranstaltet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Aalen in Zusammenarbeit mit dem Team der zentralen Notaufnahme des Ostalb-Klinikums Aalen einen Aktionstag: Am Samstag, 21. September, ab 10 Uhr werden zu jeder vollen Stunde Wiederbelebungsszenarien mit Übungen zur Herzdruckmassage vor dem Reichsstädter Markt angeboten. Dazu gibt es individuelle Beratungen rund um das Thema Wiederbelebung mit den Rettungsleitern des DRK und mit der Chefarztin der Inneren und Notfallmedizin, Dr. Caroline Grupp. Sie beantworten unter anderem Fragen, ob eine Mund-zu-Mund-Beatmung wirklich nötig ist, vorauf man bei einer Herzrhythmusmassage achten muss und welche Handgriffe dafür notwendig sind.

Jede Minute, in der nicht geholfen wird, sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent.“

Caroline Grupp

Chefarztin Innere- und Notfallmedizin

In einem Pressegespräch erläuterte Dr. Grupp, dass eine sofortige Mund-zu-Mund-Beatmung nicht zwingend notwendig sei. „Die Hemmschwelle zu einer



Markus Schlifp, Ausbildungsleiter DRK (von links), Dr. Caroline Grupp und Tanja Schneider, Azubi zur Notfallsanitäterin beim DRK, demonstrieren eine Ersthilfe-Situation. Foto: jat

Mund-zu-Mund-Beatmung ist ziemlich hoch und die Fehlerquelle beim Hören, ob der Patient noch atmet, ebenfalls“, so Grupp. Umso wichtiger sei aber, den Patienten anzusprechen und, wenn nötig, die Herzrhythmusmassage zu beginnen. „Wenn dabei eine Rippe bricht, ist das immer noch besser als nichts zu tun“, sagt Grupp.

Wie diese funktioniert, kann am Samstag an einer Puppe und mit Hilfe eines Laien-Defibrillators getestet werden. Caroline

Grupp appelliert an alle, auch mal selbst Hand anlegen und ihre Erste-Hilfe-Kompetenzen aufzufrischen.

Bei der Veranstaltung soll die gesamte Rettungskette vom Antriften des Patienten über den Krankenwagen bis zum Weg ins Krankenhaus so realistisch wie möglich dargestellt werden.

Ersthilfe kann Leben retten. „Jede Minute, in der nicht geholfen wird, sinkt die Überlebenschance des Patienten um zehn Prozent“, sagt Caroline Grupp.

Sie will Ersthelfern die Angst nehmen, etwas Falsches zu tun. „Falsch machen kann man eigentlich gar nichts, nur, wenn man nichts macht, ist es definitiv falsch“, fügt Caroline Grupp hinzu.

Die Veranstaltung ist am Samstag, 21. September von 10 bis 15 Uhr am Reichsstädter Markt in Aalen.

Ein Video von der Herzdruckmassage gibt's online: www.schwapo.de

Warum Frauen 160 Paar Schuhe beklecksen

Soroptimist Der Serviceclub bereitet eine Kundgebung besonderer Art in Aalen vor.

Aalen. Dass Frauen Schuhe lieben, ist ein gängiges Klischee. Dass Frauen Schuhe bemalen, Dutzende Paare, und das auch noch mit dramatisch-blutroter Farbe, ist wohl einmalig – zumindest auf der Ostalb. Zwölf Frauen des Serviceclubs Soroptimist Aalen/Ostwürttemberg trafen sich jetzt zu genau so einer Aktion: Vorbereitung für eine Kundgebung besonderer Art demnächst in Aalen.

„Die Schuhe, etwa 160 Paare, stehen für Frauen-Schicksale“, erläutert Clubmitglied Marietta Hagency, die hauptberuflich die Beratungsstelle Solwido (Solidarität mit Frauen in Not) in Aalen leitet. „Für jede Frau, die im Jahr 2018 an häuslicher Gewalt in Deutschland gestorben ist, werden wir am 7. Dezember symbolisch ein Paar Schuhe aufstellen.“

Die Aktion organisieren die Aalener Soroptimistinnen gemeinsam mit dem Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution. Geplant ist sie am Samstag, 7. Dezember. Die etwa 160 Paar Schuhe mit den

symbolischen Blutflecken in Form von roten Klecksen sollen an diesem Vormittag ein Mahnmal bilden – rund um die Stadtkirche zur besten Marktzeit. Die Soroptimistinnen werden Falblätter ausgeben, die auflisten, wo Frauen in Not auf der Ostalb Hilfe finden. Und sie werden Regenschirme verkaufen, in Orange, der Farbe der Vereinten Nationen gegen Gewalt.

Warum ausgerechnet am 7. Dezember? Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Am 10. Dezember ist weltweit Tag der Menschenrechte. In diesem Zeitraum organisieren viele Menschenrechtsorganisationen Veranstaltungen, bei denen Menschenrechte thematisiert werden. Die Rechte von Frauen und Mädchen, der Kampf gegen Gewalt sind Kernziele der Soroptimistinnen, verankert in der Satzung.

Die Soroptimistinnen in Aalen feiern an diesem Mittwoch, 18. September, den 20. Geburtstag ihres Clubs. Die aktuelle Präsidentin, Dr. Xenia Vosen-Pütz,



160 Paar ausrangierter Schuhe werden von den Soroptimistinnen vorbereitet für eine Aktion an der Stadtkirche. Foto: ooo

und ihre etwa 30 Mitstreiterinnen planen ein kleines Fest, nur clubintern. Die große Öffentlichkeit erhoffen sie für ihre Anliegen: Aktionen wie dem Schuh-Mahnmal, einem Benefizkonzert, einer

Aktion auf dem Marktplatz und einem Filmabend im Torhaus in diesem Herbst. Bea Wiese

Ein Video von der Aktion gibt's online: www.schwapo.de

Große Bilder kleiner Künstler

Ausstellung

Bei „Kinder(t)räume – genau hingeschaut“ stellen Kinder ihre Interpretationen von schönen Orten aus.

Aalen. „Hier fühle ich mich wohl!“ oder „So möchte ich leben“. So lauten zwei Titel von großen Bildern kleiner Künstler.

Diese und andere Exemplare sind am Freitag, 27. September, in der Ausstellung „Kinder(t)räume – genau hingeschaut“ zu sehen. Von 14 bis 16 Uhr laden die evangelische Kindererziehungsstätte Peter und Paul, das katholische Kinder- und Familienzentrum St. Franziskus und der Förderverein Stadtabteilung Röttenberg zum Besuch der Ausstellung im Treffpunkt Röttenberg ein.

In welchen Räumen sich die Kinder und Jugendliche wohl fühlen und was sie sich daraus wünschen, haben sie auf die Leinwand gebracht. In der Ausstellung – Ergebnis eines Gemeinschaftsprojekts der drei Kinderbetreuungseinrichtungen – sollen die Botschaften der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Das Ziel ist, die Mitbestimmung von Kindern in der Gesellschaft zu stärken, schreibt die Stadt Aalen in einer Pressemitteilung.

Die Ausstellung findet im Rahmen der interkulturellen Woche statt. Sie wird aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert und vom Förderverein Stadtteilarbeit Röttenberg unterstützt.

Artenvielfalt auf der Ostalb

Bilanz Die Abgeordneten Kiesewetter und Mack nach ihren Wanderungen.

Aalen. „Biodiversität ist ein Megathema – auch für die Ostalb.“ Dies erklärten Roderich Kiesewetter MdB und Winfried Mack MdB nach ihrer Wanderung „zu den Kostbarkeiten unserer Heimat“ in den Sommerferien. „Wir müssen noch mehr für die Natur- und Artenschutz tun. Das geht am besten dann, wenn wir wirtschaftlich gesund sind“, so das Resümee der Abgeordneten.

Die Politik müsse alle Anstrengungen unternehmen, um besonders effizient mit Ressourcen umzugehen. Ein Stopp von Gewerbegebietserweiterungen wäre aber nach Ansicht der beiden Abgeordneten falsch: „Wir dürfen nicht den Ast absägen, auf dem wir sitzen. Angesichts des Strukturwandels in der Automobilindustrie drohen viele Arbeitsplätze in unserem Land wegzufallen. Deshalb müssen wir die Grundlagen für neue, zukunftsträchtige Arbeitsplätze schaffen.“

Die Ausweisung von Flächen für Gewerbe oder Wohnen müsse aber noch flächeneffizienter erfolgen. Auch müssten alle Wohn- und Gewerbeflächen systematisch durchgrünt und Bäume gepflanzt werden, die zukünftigen klimatischen Bedingungen standhalten. Hierzu gebe es eine umfassende wissenschaftliche Expertise. Ebenso sollte die Wasserrückhaltung in Siedlungen, aber auch im ländlichen Raum insgesamt deutlich verbessert werden.

Die beiden Abgeordneten nutzten die Wanderungen für zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern. Insgesamt seien rund 200 Personen mitgewandert und hätten ihre Anliegen im persönlichen Gespräch, aber auch bei den Diskussionen, vorgetragen.

Delegation aus Mosambik bei Mapal

Städtefreundschaft Besuchergruppe aus Vilankulo beim Werkzeughersteller in Aalen.

Aalen. Seinen Aufenthalt in Aalen hat William Tunzine, Bürgermeister von Vilankulo, genutzt, um das Unternehmen Mapal zu besuchen.

Der Werkzeughersteller Mapal ist in die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Städte eingebunden und engagiert sich in Mosambik bei der Ausbildung junger Menschen.

Bürgermeister Tunzine wurde von vier Vertretern aus Vilankulo sowie dem Honorargeneralkonsul der Republik Mosambik, Siegfried Lingel und Daniela Dorrer, Koordinatorin für kom-

munale Entwicklungspolitik der Stadt Aalen, begleitet. Im Anschluss an ein Gespräch mit Dr. Jochen Kress, Geschäftsführer der Gesellschafter von Mapal, informierten sich die Besucher über das Unternehmen. Neben dem Forschungs- und Entwicklungsbereich war das Ausbildungszentrum für die Delegation von besonderem Interesse.

Mapal plant ein weiteres Ausbildungsprojekt in Vilankulo. Nach diversen IT-Schulungen soll es diesmal um Berufe im Bereich der Metallverarbeitung gehen.



Die Besuchergruppe aus Vilankulo schaute bei der Firma Mapal unter anderem in den Ausbildungsbereich. Foto: privat